

Schwachstellenanalyse

Anhand von Geschäftsprozessanalyse, Stammdatenanalyse und Interviews sollen Stärken mögliche **Schwachstellen** des Unternehmens identifiziert werden. Als Instrument hierfür eignet sich z. B. die SWOT-Analyse (vgl. Abb. 1).

	Chancen	Risiken
Stärken		
Schwächen		

Abb.1: SWOT-Matrix. Eigene Darstellung nach: Bruhn, Manfred: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis: 10. Auflage Wiesbaden 2010.

Häufige Schwachstellen sind beispielsweise wenig ausgeprägte Lagerungs- und Logistikprozesse, veraltete IT-Anwendungssysteme mit erheblichen Medienbrüchen und die Fragmentierung von eingespielten Teams und Prozessen. Außerdem ist es eine zentrale Herausforderung, Erfahrungswissen für neue Mitarbeiter verfügbar zu machen.

Kompetenzen des SMI

Bei der Einführung eines ERP-Systems gilt es verschiedene Aspekte zu beachten. So ist der Changemanagement-Prozess eine wesentliche Herausforderung und kein einmaliger Vorgang, sondern ein Prozess permanenter Optimierung und Veränderung.

In allen Fragestellungen im Bereich des Resource Planings steht Ihnen das Siegener Mittelstandsinstitut gerne und kompetent zur Seite.

Darüber hinaus verfügen wir über Expertise in verschiedenen Bereichen und Fragestellungen aus dem IT-Bereich, beispielsweise IT Consumeration und Prozessmanagement.

Den Vortrag zur Veranstaltung „ERP-Anwendungssysteme“ können Sie auf unserer Homepage unter www.uni-siegen.de/smi/aktuelles herunterladen.

Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit haben, sprechen Sie uns gerne an:

SMI – Siegener Mittelstandsinstitut

Hölderlinstraße 3
57076 Siegen
Telefon: 0271/740- 39 95
Fax: 0271/740- 39 92
E-Mail: annette.wiebusch@uni-siegen.de

Internet: www.uni-siegen.de/smi



ERP-Anwendungssysteme

Das Enterprise-Resource-Planning erfüllt die Aufgabe, die verschiedenen Ressourcen eines Unternehmens rechtzeitig und bedarfsgerecht zu steuern. Die Einführung eines ERP-Systems erfordert eine gründliche Planung. „Das Thema beschäftigt viele mittelständische Unternehmen“, so Walter Schäfer vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und neue Medien der Universität Siegen, „Sie stehen zum Beispiel vor Fragen: Wie gestaltet man einen Einführungsprozess? Was ist zu berücksichtigen? Welcher Kostenaufwand ist zu bewältigen?“.



In Zukunft gibt es sowohl im Umfeld eines Unternehmens als auch innerbetrieblich unterschiedliche Anforderungen und Herausforderungen, die das Thema der ERP-Anwendungssysteme begleiten.

Ausgangssituation und Problemstellung

Das Thema „Industrie 4.0“ und damit einhergehende geänderte Kommunikationsinfrastrukturen und -gewohnheiten durch die Digitalisierung erfordern neue Vorgehensweisen und das Umdenken auf digitale Prozesse.

Die **Rolle des Menschen** ist, vor allem in mittelständischen Unternehmen, zentral. Es gilt, den „Produktionsfaktor“ Mensch mit der Digitalisierung in Wertschöpfungs- und Produktionsprozessen zu vereinen. Wissen ist häufig personengebunden und funktional, was die Problematik des Wissensmanagements aufwirft. Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel sowie sich permanent verändernde Anforderungen fordern die Flexibilität eines Unternehmens. Diese Situation verlangt eine individuelle operative sowie strategische Planung.

Überlegungen zur Einführung eines ERP-Systems werden häufig durch konkrete **organisatorische Probleme** ausgelöst:

- Es fehlen klar definierte Zielvorstellungen und eine Analyse der eigenen Möglichkeiten und Schwachstellen,
- eine unvollständige oder fehlende Identifikation der Kernprozesse sowie
- die ungenügende Berücksichtigung der organisatorischen Voraussetzungen.

Voraussetzungen und Ziele

Die erfolgreiche Einführung eines ERP-Systems setzt verschiedene wichtige Aspekte voraus. Zum einen ist es entscheidend, dass eine klare Zielvorgabedefinition durch das Management erfolgt. Zum anderen wird die Bereitschaft der Mitarbeiter für Veränderungsprozesse häufig unterschätzt, es ist wichtig, diese frühzeitig partizipativ in den Prozess einzubinden! Außerdem muss eine effektive Projektorganisation mit nachhaltiger Betreuung der ERP-Einführung durch ein Projektteam stattfinden.

Ziele für die Einführung eines solchen Systems sind beispielsweise

- eine prozessorientierte Aufbau –und Ablauforganisation mit Verantwortlichkeiten und Aufgabenbeschreibung und
- die Sicherstellung und der Ausbau der Marktposition durch die Stärkung der Innovationskraft.

Unabdingbar für die Einführung eines ERP-Systems ist die Erstellung eines **Lastenhefts**, in dem alle Anforderungen des Auftraggebers festgehalten werden. Im Lastenheft sind die wesentlichen Prozesse des Unternehmens vormodelliert. Nach der Ausschreibung wird ein Kernprozess dem Anbieter mit den notwendigen Stammdaten zur prototypenhaften Implementierung zur Verfügung gestellt. Dieser Prototyp soll vom Anbieter im Rahmen einer Demonstration vorgeführt werden. Die Einführung eines Systems beginnt mit der **Pflichtenhefterstellung** auf Auftragnehmerseite, in dem die Realisierungsvorgaben festgehalten werden.